

Protokoll der gemeinsamen Sitzung der Stadtteilbeiräte Walle und Gröpelingen am 02. Juli 2014, 18.00 Uhr im Ortsamt West

Wa.: Nr.: XI/05/14 / Grö.: Nr.: XI/06/14

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 19.15 Uhr

Anwesend sind:

Walle

Frau Cornelia Barth	Herr Joseph Heseding	Herr Gerald Wagner
Herr Jürgen Diekmeyer	Herr Hans-Dieter Köhn	Herr Dr. Peter Warnecke
Frau Cecilie Eckler-von Gleich	Frau Tanja Häfker	Herr Lutz Wendeler
Frau Petra Fritsche-Ejemole	Frau Lange-Butenschön	Frau Nicoletta Witt
Herr Wolfgang Golinski	Herr Franz Roskosch	
Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann	Herr Jörg Tapking	

Entschuldigt ist:

Frau Brunhilde Wilhelm

Gröpelingen

Frau Helga Ebbers	Herr Adedipo Ogunyena	Herrn Torsten Vagts
Herrn Raimund Gaebelein	Herr Klaus Puppä	Frau Barbara Wulff
Herrn Norbert Holzapfel	Herrn Dieter Steinfeld	
Frau Ursula Neke	Herrn Bernd Schwertfeger	

Entschuldigt sind:

Herr Dieter Adam	Herr Wolfgang Rohde	Frau Petra Wontorra
Herr Hannes Grosch	Herr Peter Ullrich	Frau Gabriele Yardim
Herr Nils Janßen		

Gäste:

Herr Senator Ulrich Mäurer - Senator für Inneres und Sport
Frau Rebecca Engler - Jugendparlament Gröpelingen

Gemeinsame Sitzung der Beiräte Walle und Gröpelingen

TOP: Aktuelle Situation des Westbades

dazu: Herr Senator Ulrich Mäurer / Senator für Inneres und Sport

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende fordert der Waller Beiratssprecher, Wolfgang Golinski, den Sportsenator auf, sich zum Westbad zu bekennen. Der Senator führt als erstes aus, dass „niemand das Westbad in Zweifel zieht“. Drei Bäder in Bremen machen, nach seiner Aussage, Probleme:

- Uni-Bad mit Sanierungskosten von € 18 Mio
- Westbad mit Sanierungskosten von € 12 Mio
- Horner Bad mit Sanierungskosten von € 4 Mio.

Zur Zeit ist das Ressort bemüht, ein Konzept zu entwickeln, dass unter € 34 Mio liegt. Das könnte wie nachfolgend aussehen und veranschlagt sind dafür ca. € 20 Mio:

- Entwicklung des Horner Bades zum Kombi-Bad durch 50 Meter-Bahnen, eine leichte Halle und ein Freizeitbecken.
- Sanierung oder Neubau des Westbades in gleicher Größe wie bisher.
- Schließung des Uni-Bades nach Abschluss des Um-/Neubaus Horner Bad und Westbad.
- Entwicklung Horner Bad und Sanierung/Neubau Westbad muss zeitgleich erfolgen.

Weiteres Vorgehen:

- Im August Ressortabstimmung über die Rahmenbedingungen
- 8./9.09.2014 öffentliche Anhörung, auch für Beiräte
- 18.09. bis 25.09.2014 Absprache mit den Beiräten
- Behandlung im Senat ab 30.09. bis 07.10.2014

Die Beiräte Walle und Gröpelingen sprechen sich gegen ein reines Sportbad West aus, das um mehrere 50 m-Bahnen erweitert wird. Die Schwimmzeiten für die Menschen aus dem Westen sind heute schon aufgrund der Nutzung des Westbades durch Sportvereine und Schulen sehr eingeengt. Wenn weitere Nutzergruppen dazu kommen, wird die Auslastung des Bades zu Lasten der Freizeitschwimmer gehen. Außerdem wird eine zügige Umsetzung von Sanierung/Neubau Westbad erwartet und der Senator hat noch nicht darauf geantwortet, wohin die Mittel aus dem Verkauf von Teilen des Westbades für die Bebauung Lieselotte-Thoma-Müller gegangen sind.

Die vorliegenden beiden Beschlussvorschläge werden abgestimmt:

- Fraktion DIE LINKE Walle (Anlage 1): **Ablehnung** (5 Zustimmungen, 10 Gegenstimmen, 11 Enthaltungen)
- Fraktionen SPD Walle und Gröpelingen (Anlage 2): **Zustimmung** (21 Zustimmungen, 5 Enthaltungen).

Vorsitzende/Protokoll

Beiratssprecher Walle

stellv. Beiratssprecherin Gröpelingen



Ulrike Pala



Wolfgang Golinski



Barbara Wulff

DIE LINKE. Im Beirat Walle
c/o Jörg Tapking, Geestemünder Str. 19, 28219 Bremen

Verteiler
per Mail

Jörg Tapking

Fraktionssprecher

Geestemünder Straße 19

0421-3909025

joerg.tapking@dielinke-bremen.de

www.dielinke-bremen-nordwest.de/

Bremen, 30.06.2014

Die Zukunft des Westbades sichern! - Keine weitere Verschleppung der notwendigen Sanierung!

Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:

1.) Der Stadtteilbeirat Walle ist empört darüber, dass der Sanierungsstau des Westbades vom zuständigen Sportressort jahrelang ignoriert wurde. Es ist keinesfalls hinnehmbar, dass das Westbad infolge größerer Schäden immer wieder geschlossen werden muss, wie zuletzt im April 2014 und in dieser Zeit für eine Nutzung nicht zur Verfügung steht.

Aus sozialen, sportlichen und gesundheitlichen Gründen lehnt der Beirat weitere eine Verschleppung der Sanierung, wie sie im aktuellen Haushalt des rot-grünen Senats vorgesehen ist, strikt ab.

2.) Das Westbad ist in der jetzigen Form als Kombibad mit Frei- und Hallenbad, für Freizeitgestaltung, Vereinsnutzung und als Standort für Gesundheitssport im Bremer Westen unverzichtbar.

Eine Sanierung bzw. ein Neubau des Westbades muss deshalb weiterhin den Bedürfnissen der Bevölkerung im Einzugsgebiet Rechnung tragen, die derzeitigen Nutzungsschwerpunkte müssen erhalten bleiben.

3.) Im Zusammenhang mit der geplanten Schließung des ebenfalls sanierungsbedürftigen Unibades sind Planungen bekannt geworden, am Standort des Westbades ein neues zentrales Sportbad zu errichten.

Der Beirat Walle weist diese Überlegungen entschieden zurück! Ein Sportbad würde die derzeitigen Nutzungsschwerpunkte in Frage stellen und damit den Interessen der Bevölkerung und der Vereine vor Ort widersprechen.

4.) Der Senator für Sport ist aufgefordert, zeitnah ein belastbares Konzept vorzulegen, welches darüber Auskunft gibt, wann und in welchem Umfang eine Sanierung / ein Neubau erfolgen soll. Außerdem muss darin deutlich werden, welche Funktion das Westbad in der Bremer Bäderlandschaft haben soll.

5.) In jedem Fall müssen die betroffenen NutzerInnengruppen im Westbad - Sportvereine, therapeutische Gesundheitskurse, Schulen usw. - frühzeitig und umfassend in den Prozess einer Sanierung eingebunden werden. Während der Sanierung des West-Bades müssen vorübergehende Ausweichmöglichkeiten für alle gefunden werden. Auf Grund der gegen den Protest der Bevölkerung und der Beiräte durchgesetzten Schließung des Gröpelinger Goosebades stellt sich diese Frage um so dringender.

Begründung:

Das Westbad ist für den Bremer Westen und darüber hinaus absolut unverzichtbar. Die Besucherzahl lag im Jahr 2012 bei 215.000. Das Westbad war damit das am zweitbesten besuchte Bad in Bremen.

Der riesige Sanierungsstau in Höhe von insgesamt mindestens 29 Mio. Euro allein an den Standorten Uni und Walle ist bei der Bremer Bäder GmbH nur angefallen, weil das Sportressort die fachlich gebotenen Reparatur- und Modernisierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren nie finanziert hat. In der Folge kam es immer wieder zu erheblichen Schäden: Defekt des Hubboden Beckens im Mai 2013, „Wasserschaden“ im April 2014. Nach Einschätzung von Fr. Baden, Geschäftsführerin der Bremer Bäder GmbH, ist das Westbad aufgrund des Sanierungsstaus in einem bedenklichen Zustand.

Jörg Tapking und Fraktion

Beschlussvorschlag der Beiräte Walle und Gröpelingen

Die Zukunft des Westbades sichern

Die Beiräte Walle und Gröpelingen fordern den Senator für Inneres und Sport auf,

- sich nunmehr eindeutig zum Westbad zu bekennen und die für die Sanierung erforderlichen Schritte unverzüglich einzuleiten;
- die erforderlichen Haushaltsmittel für die grundlegende Sanierung des Westbades bereit zu stellen, um somit das wohnortnahe und bedarfsgerechte Angebote für Familien, für Freizeit-, Schul- und Vereinsschwimmen sowie für Gesundheitskurse im Bremer Westen zu sichern;
- bei der Planung die Bedarfe aller Bevölkerungsgruppen entsprechend zu berücksichtigen sowie das Angebot der Sauna, des Solebeckens und des höhenverstellbaren Lehrschwimmbeckens beizubehalten;
- zeitnah ein belastbares Konzept vorzulegen, welches darüber Auskunft gibt, wann und in welchem Umfang eine Sanierung/ein Neubau erfolgen soll.

Begründung

Das Westbad ist als Kombibad mit Frei- und Hallenbad für die Freizeitgestaltung, Vereinsnutzung und als Standort für Gesundheitssport im Bremer Westen unverzichtbar. Eine Sanierung bzw. ein Neubau des Westbades muss deshalb weiterhin den Bedürfnissen der Bevölkerung im Einzugsgebiet Rechnung tragen. Die derzeitigen Nutzungsschwerpunkte müssen erhalten bleiben.

Bremen, den 02.07.2014